

Die UN-Liste der Unternehmen, die die Besetzung Palästinas ausnützen, schweigt über wesentliche Profiteure

Interview mit Dr. Shir Hever, therealnews.com, 12.03.20

Die Vereinigten Staaten und Israel haben nicht nur die UN-Liste der Unternehmen, die die israelische Besetzung ausnützen, für drei Jahre verschleppt, sondern auch die wichtigsten Profiteure übergangen und Aktivitäten verschleiert, die nach den Genfer Konventionen ein Kriegsverbrechen sein könnten.

Marc Steiner: Willkommen bei *The Real News*. Ich bin Marc Steiner. Schön, dass Sie sich bei uns eingeschaltet haben.

Einige Unternehmen sind bereits schwer verbrannt, wie z.B. *Veolia*, die französische Infrastrukturgesellschaft, die durch ihre Beteiligung an illegalen Aktivitäten im besetzten Ostjerusalem Aufträge in Milliardenhöhe in der ganzen Welt verloren hat. Und nun stehen diese Unternehmen, vor einem ähnlichen Schicksal. Und ich denke, darüber hinaus haben wir noch andere Konzerne, die nicht auf die Aufstellung gekommen sind, wie zum Beispiel *Heidelberg Cement*, die ebenfalls zur Verantwortung gezogen werden.

Im Februar veröffentlichte der Menschenrechtsausschuss der Vereinten Nationen eine Liste von 112 Unternehmen, die von der israelischen Besetzung palästinensischen und syrischen Landes profitieren. Nun ist die Kolonisierung der besetzten Gebiete und die Ausbeutung von Eigentum und Menschen in diesem Gebiet durch die Vierte Genfer Konvention von 1949 verboten. Interessant ist, dass diese Konvention, diese internationalen Regeln, größtenteils eine Reaktion auf den Diebstahl und die Ausbeutung von jüdischem Land und Eigentum durch die Nazis war.

Die von der UNO aufgelisteten Unternehmen sind alle an Aktivitäten beteiligt, die von dieser illegalen Besetzung und Kolonisierung palästinensischen Landes profitieren. Das macht sie zu Komplizen eines Kriegsverbrechens. Was bedeutet das alles? Wir werden darüber sprechen.

Die ursprüngliche Liste der Unternehmen wurde vor drei Jahren recherchiert und vervollständigt, aber sie wurde nicht veröffentlicht, weil die USA und Israel Druck ausübten und die UNO daran hinderten, die originalen Ergebnisse und Daten zu veröffentlichen. Jetzt wurde die Liste endlich freigegeben, aber viele Unternehmen, die für ihre Rolle bei der Unterstützung der Besetzung, der Zerstörung und Ausbeutung palästinensischen Landes bekannt sind, fehlen in dieser Aufstellung.

Rupert Colville ist ein Sprecher des Büros des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte und versuchte, die Bedeutung dieser Auflistung herunterzuspielen. Hören wir uns Rupert Colville an:

Wir sind uns der Sensibilität dieses Berichts für die Menschen auf allen Seiten der Debatte und natürlich auch für die Unternehmen selbst voll bewusst, aus diesem Grund haben wir besonders darauf geachtet, dass wir nicht über die uns vom Menschenrechtsrat übertragenen Aufgaben hinausgehen. Es ist wichtig zu beachten, dass es sich nicht, wie einige behaupten, um eine schwarze Liste handelt und, dass die Aktivitäten eines Unternehmens nicht als illegal eingestuft werden.

Marc Steiner: Da wir uns am Abgrund einer neuen israelischen Regierung befinden, die höllisch darauf aus ist, palästinensisches Land offiziell für Israel zu annektieren, wird dies mehr als nur eine Liste werden, die boykottiert und bestritten werden soll. Uns schließt sich jetzt der Real News-Korrespondent Shir Hever an, der in Heidelberg, Deutschland, ansässig ist. Sein neuestes Buch ist *The Privatization of Israeli Security***, erschienen bei *Pluto Press*. Shir Hever, ich freue mich, Sie hier als Gast zu sehen.

Shir Hever: Vielen Dank, Marc.

Marc Steiner: Lassen Sie uns also ein wenig über diese ursprüngliche Liste sprechen. Die ursprüngliche Aufstellung wurde von Israel und den USA unterdrückt, sie haben versucht, die Veröffentlichung zu verhindern. Jetzt ist sie publiziert worden, aber stark überarbeitet. Was wissen wir über den Kampf um die Veröffentlichung dieser Liste und darüber, warum und wer nicht erwähnt wurde?

Shir Hever: Nun, ich war ein klein wenig an der Zusammenstellung dieser Liste beteiligt, neben vielen, vielen anderen Aktivisten in Israel und Palästina und anderswo. Es gibt bereits Organisationen, die solche Datenbanken erstellen. Die bemerkenswerteste unter ihnen ist „**Who Profits**“, die zur Koalition der Frauen für den Frieden gehört, und jeder kann einfach auf ihre Website surfen und mehr sehen, Hunderte von Unternehmen sind dort aufgelistet. Die UNO hatte ursprünglich eine Liste von 400 Unternehmen.

Die Sache ist die, dass, wann immer sie auf der Tagesordnung des Menschenrechtsausschusses ankündigten, dass sie über ihre Ergebnisse sprechen, sie präsentieren und ihre Liste effektiv veröffentlichen wollten, Israel und die USA ihre Delegierten schickten, um zu versuchen, dies zu sabotieren und die Veröffentlichung zu verhindern. Und obwohl sowohl Israel als auch die Vereinigten Staaten tatsächlich aus der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen ausgetreten sind, üben sie weiterhin Einfluss aus und verhindern, dass diese Liste veröffentlicht wird, bzw. haben die Veröffentlichung dieser Liste bis jetzt verhindert.

Jetzt haben wir also nur noch 112 Unternehmen auf der Liste. Der Grund dafür, dass so wenige Unternehmen in der Tabelle geblieben sind, liegt darin, dass die UNO sehr bemüht war, auf Nummer sicher zu gehen. Sie hatten schreckliche Angst vor dem Druck der Vereinigten Staaten und Israels. Sie haben also zunächst einmal nur Unternehmen auf die Liste gesetzt, bei denen sie absolut sicher waren und über alle Informationen über dieses Unternehmen verfügten, die sie mit Querverweisen versehen

und belegen konnten. Aber dann sprachen sie auch mit den Unternehmen und fragten: „Haben Sie etwas zu sagen?“ Wenn Sie sagen, dass Sie nicht mehr in den illegal besetzten Kolonien im Westjordanland tätig sind, dann nehmen wir Sie einfach heraus, ohne es zu überprüfen: „Also natürlich Hunderte von Unternehmen haben einfach diese Möglichkeit genutzt und gesagt: Na ja, wir haben aufgehört“, unabhängig davon, ob sie es getan haben oder nicht. Und so wurden sie von der Liste gestrichen, und jetzt haben wir nur noch 112.

Marc Steiner: Aber jetzt gibt es Unternehmen wie *Airbnb* und *booking.com*, die dabei sind, weil sie die Unterbringung in den Siedlungen im gesamten Westjordanland bewerben. Und es gibt dort Gruppen wie *Alstom* und *Motorola*, weil sie beim Aufbau der Infrastruktur der Besatzung helfen. Viele der Unternehmen auf dieser Liste sind jedoch keine internationalen Konzerne. Es sind eigentlich israelische Unternehmen. Sie haben gerade beschrieben, was passiert ist, aber es gibt Gruppen wie *Heidelberg Zement* und *Caterpillar*, die von der Liste gestrichen wurden. *Heidelberg Zement* hat in einem Artikel, den ich kürzlich gelesen habe, ein Dorf komplett auseinandergenommen und diese große Grabung vorgenommen, bei der *Caterpillar* Häuser abreißt. Wie konnten sie also von der Liste gestrichen werden?

Shir Hever: Richtig. Ich glaube, der Grund dafür, dass von den 112 Unternehmen, die noch auf der Liste stehen, die meisten eigentlich israelische Unternehmen sind, ist, dass die israelischen Unternehmen sich in der Regel nicht die Mühe gemacht haben, dem Menschenrechtsausschuss zu antworten. Sie haben sich auch nicht darum gekümmert, zu antworten und zu sagen: „Nein, wir sind nicht mehr aktiv“. Vielleicht, weil sie wussten, dass es lächerlich klingt, wenn sie behaupten, sie seien nicht mehr aktiv, obwohl ihre Adresse noch in illegalen Kolonien aufgeführt ist. Also bleiben sie auf der Liste. Und das schafft, glaube ich, eine sehr starke Voreingenommenheit, denn wenn Sie wirklich in der Westbank reisen und sich umschauchen, werden Sie überall Bulldozer von *Caterpillar* sehen, Sie werden im Osten das besetzte Ost-Jerusalem erleben, die von *Alstom* gebaute Straßenbahn, Sie werden eine Menge importierter Maschinen und Materialien von internationalen Unternehmen entdecken, die sich voll und ganz bewusst sind, dass sie die Besatzung unterstützen.

Aber für diese Unternehmen ist es sehr einfach zu sagen: „Damit haben wir nichts zu tun“.

Marc Steiner: Aber..., tut mir leid, fahren Sie fort.

Shir Hever: Aber um zu *Heidelberg Zement* zu kommen, ich wohne sogar in Heidelberg. Ich war einmal bei ihrem Aktionärstreffen, es ist eine sehr interessante Geschichte. *Heidelberg Zement* ist ein Unternehmen, das immer wieder darauf besteht, dass es sich auf dem Weg nach draußen befindet, sie werden ihre illegalen Steinbrüche im Westjordanland verkaufen und die Lieferung von Zement und anderen Materialien an die israelischen Kolonien einstellen. Aber *electronicintifada.net*, der Web Blog, hat ein Dokument in hebräischer Sprache entdeckt, das ich gelesen habe und das zeigt, dass sie ihre Lizenz für den Abbau von Bodenschätzen im Westjordanland um ein weiteres Jahr verlängert haben. Das bedeutet, dass sie beabsichtigen, dies auch weiterhin zu tun. Es ist also sehr überraschend, dass sie tatsächlich nicht auf der Liste stehen. Wir haben den absoluten Beweis dafür. Es handelt sich um ein Unternehmen, das palästinensisches Eigentum, die natürlichen Ressourcen Palästinas,

plündert und Steuern an den israelischen Besatzer zahlt, statt an die Menschen, die tatsächlich auf diesem Land leben.

Marc Steiner: Wenn wir nun diese spezielle Geschichte von *Heidelberg Zement* nehmen, war für mich, denke ich, diese Mini-Geschichte interessant, es war dieser faszinierende Artikel über ein palästinensisches Dorf, Al Zawia, wo sie diese riesige, offene Mine betreiben, die *Heidelberg* besitzt. Das wirft eine Menge Fragen auf. A, sie erweitern die Arbeit, sie schränken die Aktivitäten nicht ein. Es gibt viele andere Unternehmen, die nicht auf diesen Listen stehen und ähnliche Projekte in den besetzten Gebieten ausführen. Und dann kommt diese neue israelische Regierung, die, wie ich bereits sagte, auf die Annexion aus ist. Für mich kann das die Geschichte in vielerlei Hinsicht komplizieren. Und Sie sprechen von einem Unternehmen, das buchstäblich tatsächlich das Land wegnimmt, und wenn sie Teil Israels werden, ändert sich die Art dessen, was wirklich geschehen kann. Wie sehen Sie also das, was sich das abspielt? Ich meine, ich weiß, dass BDS zu einem Boykott aufruft, aber in gewisser Weise könnte dies darüber hinausgehen, und vielleicht liege ich falsch, aber reden Sie darüber.

Shir Hever: Nun, offiziell geht die UNO nicht so weit, dass sie zu einem Boykott aufruft. Sie wagen es nicht einmal, auf die Liste zu schreiben, dass das, was die Firma tut, illegal ist. Sie zittern vor Angst, und sie schreiben deshalb nicht einmal diese einfache Tatsache. Sie sagen nur: „Dies ist eine Liste zu Ihrer Information.“ Natürlich kann niemand wirklich eine Verwendung für diese Liste erkennen, außer wenn es darum geht, Boykott, Desinvestition und Sanktionen gegen diese speziellen Unternehmen zu organisieren. Es hat also natürlich etwas mit der BDS-Bewegung zu tun. Die BDS-Bewegung ist die Bewegung, die jetzt die Verantwortung hat, diese Liste zu nutzen und von ihr Gebrauch zu machen. Jetzt liegt es also an den Leuten, zum Beispiel an mir selbst, die in Heidelberg leben, gegen *Heidelberg Zement* und das, was dieses Unternehmen tut, zu protestieren.

Und es wird sich absolut als internationale Aktion erweisen, wenn es darum geht, diese Unternehmen für die Kriegsverbrechen zur Rechenschaft zu ziehen. Die UNO hat bereits solche Listen für Myanmar und für die Demokratische Republik Kongo veröffentlicht. Und in beiden Fällen waren sie nicht so zaghaft, als sie schrieben, dass es sich um Firmen handelt, die illegale Dinge tun, und diese Firmen sollten vielleicht auf eine schwarze Liste gesetzt werden, anstatt nur wegen der Wichtigkeit der Information erwähnt zu werden.

Im Fall von Israel, Palästina gibt es viel mehr Druck, die UNO zum Schweigen zu bringen, aber die Aktivisten werden nicht ruhig bleiben. Und ich denke, die Unternehmen sollten sich darüber im Klaren sein, dass ein hoher wirtschaftlicher Preis zu zahlen ist, wenn diese Konzerne zu den Parias werden, zu den Firmen, die eine rote Linie überschreiten und gegen das Völkerrecht verstoßen.

Einige Unternehmen sind bereits schwer verbrannt, wie z.B. *Veolia*, die französische Infrastrukturgesellschaft, die durch ihre Beteiligung an illegalen Aktivitäten im besetzten Ostjerusalem Aufträge in Milliardenhöhe in der ganzen Welt verloren hat. Und nun stehen diese Unternehmen, auf dieser Liste sind 112 Firmen, vor einem ähnlichen Schicksal. Und ich denke, darüber hinaus haben wir noch andere Konzerne, die nicht auf die Aufstellung gekommen sind, wie zum Beispiel *Heidelberg Cement*, die ebenfalls zur Verantwortung gezogen werden.

Marc Steiner: Wenn wir das abschließen, Shir, eine kurze Frage hier. Eine Nebenbemerkung interessiert mich in diesem Zusammenhang. Als ich über die Heidelberg las, sprach *Heidelberg* über ihre Arbeit in bestimmten Dörfern im Westjordanland und in Palästina. Und als ich General Mills' Erklärung las, in der es hieß: „Sehen Sie, wir stellen israelische und palästinensische Arbeiter zum gleichen Tarif ein, für den gleichen Lohn, die gleichen Leistungen“, sagte *Heidelberg* dasselbe, und es erinnerte mich an das, was in vielen indigenen Reservaten und Gebieten in den Vereinigten Staaten wie *Peabody Coal* bei den *Navajo* und den *Hopi* vor sich geht, wo sie das Land ausbeuten. Und es handelt sich um eine Geschichte, an der wir hier für *Real News* arbeiten, sie beuten das Land aus und zerstören es, aber gleichzeitig geben sie *Navajo*- und *Hopi*-Männern und Frauen Arbeit, das heißt, diese erhalten mehr als ihnen jemals zuvor bezahlt wurde. Dasselbe geschieht mit *Heidelberg* und General Mills. Wie passt das also in den Mix? Ich meine, das stimmt nicht, weil es auch eine Realität ist, wie die Menschen überleben müssen.

Shir Hever: Richtig. Danke, dass Sie das fragen, denn ich denke, es gibt hier einen Unterschied. Die Differenz besteht darin, dass die Unternehmen offen lügen. Sie stellen nicht einfach nur Arbeitsplätze für Palästinenser zur Verfügung, denn nach israelischem Recht sollen palästinensische Arbeiter, die in den illegalen Siedlungen arbeiten, für internationale oder auch israelische Unternehmen tätig sind, offiziell die gleichen Bedingungen und den gleichen Lohn erhalten wie israelische Arbeiter. Sie sollen durch das israelische Arbeitsrecht geschützt werden. Das Problem ist, dass kein Arbeitgeber dies tatsächlich umsetzt. Die Gerichte setzen das auch nicht durch.

Wenn es zum Gericht kommt, und es erreicht häufig das Gericht, es gibt nämlich eine Organisation namens [unhörbar 00:11:57], *Workers Hotline*, die darauf spezialisiert ist, palästinensische Arbeiter vor Gericht zu vertreten. Und wenn die Palästinenser nicht den Mindestlohn erhalten, keine Gesundheitsversorgung, nicht die Grundversicherung, die sie eigentlich erhalten sollten, dann können sie vor Gericht gehen. Und wenn das Gericht der Regel entsprechend argumentiert, dann wird das Unternehmen entgegnet: „Oh, aber Sie unterliegen eigentlich dem jordanischen Arbeitsrecht, nicht dem israelischen“.

Und obwohl das Gericht wiederholt gesagt hat, dass dies nicht akzeptabel ist und die israelischen Gesetze in Kraft sein sollten, gibt es keine Sanktion. Die Unternehmen können weiterhin immer wieder dagegen verstoßen, und es passiert ihnen nichts. Das ist also ein strukturelles Problem mit der Art und Weise, wie die Palästinenser in diesen Unternehmen behandelt werden. Und die Menge an Geld, die sie dadurch über die Jahre verloren haben, ist enorm. **Seit 2008 erhebt die israelische Regierung sogar eine spezielle palästinensische Einzelsteuer, um Palästinenser davon abzuhalten, für israelische Unternehmen zu arbeiten. Sie nehmen eine fast 50%ige Steuer auf deren Einkommen, und dann überweisen sie dieses Geld an die Palästinensische Autonomiebehörde. Sie geben es der Regierung, damit die Arbeiter das Geld nicht sehen, und dann sagen sie: „Nun, es ist keine echte Steuer, weil wir das Geld nicht für uns selbst genommen haben“. Aber das Ergebnis ist der Versuch, eine segregierte oder nur jüdische Arbeiterschaft zu schaffen und die Palästinenser als zweitklassige Arbeitskräfte zu halten, wo immer sie sich aufhalten. Und leider funktioniert das. Das ist etwas, woran diese Unternehmen mitschuldig sind, wenn sie dieses System funktionieren lassen und wenn sie sich**

bereit erklären, diese rassistische Steuer, eine ausschließlich palästinensische Steuer, zu zahlen. Aber ich möchte noch eine letzte Sache dazu sagen.

Marc Steiner: Okay.

Shir Hever: Weil Unternehmen oft gesagt haben: „Wenn Sie uns sanktionieren, wenn Sie uns boykottieren, werden wir die palästinensischen Arbeiter entlassen. Wir bieten den Palästinensern Arbeit an, und sie brauchen diese Arbeit. Sie schaden also tatsächlich den Palästinensern. Boykottieren Sie uns nicht.“ Dies ist ein Argument, das im Grunde genommen die palästinensischen Arbeiter als Geiseln nimmt. Es handelt sich um dieselben Arbeiter, wenn wir Menschenrechtsaktivisten sind, dann kümmern wir uns um das internationale Recht. Wir sehen ein Unternehmen, das ihre Rechte verletzt, und wir sagen: „Oh, aber wir wollen dieses Unternehmen nicht boykottieren, weil es den Palästinensern Arbeitsplätze bietet“. Was wir eigentlich sagen: „Oh, ihr Palästinenser, ihr wisst nicht, was gut für euch ist. Wir wissen besser als ihr, was positiv für euch ist.“

Denn auch wenn alle Gewerkschaften in Palästina die BDS-Bewegung unterstützen, den Boykott unterstützen, werden wir all das ignorieren und einfach selbst entscheiden, was in deren Interesse liegt. Das ist ein extrem herablassendes und rassistisches Vorgehen, und natürlich unterstütze ich es nicht.

Marc Steiner: Nun, Shir Hever, es gibt hier noch so viel mehr zu besprechen, und es gibt ein größeres Thema in ihrer Geschichte, über das wir weiter reden müssen, weil die Annexion und mehr stattfinden könnte, und wie das zusammenpasst, aber wir werden das gemeinsam tun. Shir Hever, vielen Dank für Ihre Arbeit und danke, dass Sie wieder zu uns gekommen sind. Wir sprechen sehr bald mit Ihnen.

Shir Hever: Vielen Dank, Marc.

Marc Steiner: Ich danke Ihnen.

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://therealnews.com/stories/un-list-of-companies-exploiting-occupation-of-palestine-hides-key-profiteers>

Von uns eingesetzte Links:

* <https://www.whoprofits.org/>

** <https://www.plutobooks.com/9780745337203/the-privatization-of-israeli-security/>